



Bevölkerungsantrag 300

Eingang Stadtkanzlei: 26. Juni 2019

Die Stadt profitiert: 10 Jahre Hirschpark Luzern dank dem grossen Einsatz eines Vereins oder wem gehört eigentlich der Luzerner Wildtierpark?

Gestützt auf Art. 29a der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999 und Art. 101 f. des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates vom 11. Mai 2000 reichen die unterzeichneten Personen nachstehenden Bevölkerungsantrag ein:

Stadtrat und Parlament werden aufgefordert, nachhaltige Grundlagen zu schaffen.

1. Der Luzerner Hirschpark ist in der Tradition mit der Stadt seit über 400 Jahren eng verbunden. Heute ist er ein wertvoller Freiraum, ein grünes Bijou inmitten der Stadt. Die Stadt Luzern soll den Hirschpark langfristig sichern und seine Grundlagen finanzieren.
2. Aufgrund des Potentials für die Bildung, für naturnahen tierkundlichen Unterricht der Volksschule, soll sich der Stadtrat dazu äussern, welches Bildungskonzept für naturnahen Unterricht er sich vorstellt.

Begründung:

Es ist nicht nachhaltig, die Verantwortung für eine gemeine öffentliche Nutzung mit einem jährlichen Betriebsbudget von CHF 65'000.– dauerhaft und vollumfänglich einem einfachen Verein zu übertragen. Wir aber wollen den Luzerner Hirschpark finanziell gesichert.

Begründung im Detail:

Aktuelles und Historie

Das einstige Hirschgehege auf Reussport hat sich zwar unter dem Förderverein «Freunde des Hirschparks Luzern» äusserst positiv entwickelt – die Freunde geben alles –, nachhaltig ist die finanzielle Grundlage aber nicht.

Der Hirschpark kommt heute als attraktiver kleiner Park, als Ausflugsziel für Jung und Alt, auch für Menschen mit einem Handicap und als touristischer Geheimtipp – zu Fuss oder mit dem ÖV gut erreichbar – daher. Eine moderne grüne Signaletik weist allen Besuchenden den Weg und informiert zum einheimischen Wildtier.

Anhand heutiger Erkenntnisse zu natürlichen Freiräumen insbes. in städtischem Gebiet (s. Vorschriften und Empfehlungen an urbane Überbauungen) ist der grosse Erholungs- und Gesundheitswert für Nutzende unbestritten.

Das Angebot fachkundlicher Führungen wird bisher meist von privaten Institutionen genutzt; öffentl. Schulen haben ihr Kultur-Budget schnell ausgeschöpft. Führungen mit interaktivem Programm kann der Verein mit ausgebildetem Hirschkpflger FBA und Tierpflger EFZ aus wirtschaftlichen Gründen jedoch nicht gratis anbieten.

Dabei ist Qualität in allen Belangen wichtig. Die aktuelle Betriebsführung (Förderverein) garantiert naturnahe, tiergerechte Haltung der Wildtiere. Diese entspricht mit Waldnähe und hügeligem Gelände einem natürlichen Lebensumfeld. Der Verein lässt sich im Tiermanagement begleiten und beraten durch das eidg. Programm für Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer BGK und durch die Schweizerische Hirschhaltevereinigung SVH. Jährliche Gesundheitskontrollen, durchgeführt durch die kant. Veterinärdienste, sind tadellos. Auch auf ein offizielles, positives Gutachten für Wildtierhaltung auf Reussport kann der Verein stolz sein.

Die Qualität der Wildtierumsorgung ist Grundbedingung, nur so kann den Besuchenden ein gesundes Rudelleben der Rothirsche (*Cervus elaphus*) gezeigt werden.

Der Wildtierpark auf Reussport steht heute mit den rund 500 Vereinsmitgliedern und fast ebenso vielen freien Gönner/innen breit unterstützt da – dies jedoch nur dank riesigem freiwilligem Engagement des Vorstandes und einigen Freischaffenden, Jahr für Jahr. Eine nachhaltige Sicherheit ist das nicht. Wir aber wollen den Luzerner Hirschpark finanziell gesichert.

Marcel Etterlin, Alexa Birrer und Kurt Furrer
namens der Antragstellenden